



Insgesamt 23 Kameraden der Nauener Jugendfeuerwehr waren bei dem Konzert des Heeresmusikkorps zu Gast.

FOTO: MAX BRAUN

Von Japan bis in den wilden Westen in 60 Minuten

Gut 200 Zuschauer besuchten am Sonntag die Nauener Freilichtbühne, um das Heeresmusikkorps aus Neubrandenburg zu hören – alle Einnahmen des Konzerts gehen an die Jugendfeuerwehr Nauen

Von Max Braun

Nauen. Trotz der kühlen Temperaturen hatten sich etwas über 200 Zuschauerinnen und Zuschauer in der Nauener Freilichtbühne versammelt, darunter auch Nauens Bürgermeister Manuel Meger (LWN) und Landrat Roger Lewandowski (CDU), der als Schirmherr der Veranstaltung vor Ort war.

Der Lions-Club im Osthavelland organisierte das Benefizkonzert für die Jugendfeuerwehr in Nauen, die gerade neue Seminarräume für die Ausbildung neu ausstatten will. Das Heeresmusikkorps, das außer zahlreichen Benefizkonzerten, standesgemäß auch militärische Zeremonien begleitet, begann mit der Fußballhymne, die für die Fußball-Weltmeisterschaft 2002 in Japan und Südkorea geschrieben worden war. So ehrte man alle Olympioniken, die diesen Sommer in Tokio um Gold, Silber und Bronze gekämpft haben, bevor es für die Zuhörer mit Melodien aus dem legendären Winnetou-Film in den Wilden Westen ging.

„Wer konnte im Sommer nicht so reisen, wie er es geplant hatte“, fragte Orchesterleiter Christian Prchal in das Publikum, aus dem nur verhaltene Rückmeldungen kamen. Das viele gesparte Urlaubsgeld aus diesem Jahr könne man jetzt der Jugendfeuerwehr spenden, scherzte der Oberstleutnant.

Die 23 anwesenden Kameraden der Jugendfeuerwehr sprangen sogleich auf, um mit ihren orangenen Helmen Spenden in den Reihen einzusammeln, während das Heeres-



Es sollte immer ein bestimmtes Spendenziel dahinterstehen, anstatt generell für die Lions Spenden zu generieren.

Bernd Müller
Präsident Lions-Club Osthavelland

musikkorps mit „Über den Wolken“ von Reinhard Mey etwas Urlaubsstimmung verbreitete. Nicht einmal ein Lied lang hatte es gedauert, bis

die Kameraden mit knapp 1000 Euro in ihren Helmen wieder zu ihren Plätzen zurückkehrten.

Zum Abschluss spielte das Korps seine „Visitenkarte“, den „Gruß an Mecklenburg“, bevor ein Rockmusik-Arrangement des Orchesters die Bühne noch einmal zum Beben brachte. Anschließend wurde die Spendensumme verkündet. Die Targobank steuerte einen Scheck über 500 Euro bei. Mit den Spenden aus dem Publikum kommt so eine Summe von 1500 Euro zusammen. Bernd Müller, Präsident des Lions-Club im Osthavelland verkündete, dass man den Betrag auf 3000 Euro aufstocken werde und forderte gemeinsam mit den Zuschauern noch eine Zugabe des Orchesters.

Die 48 Musiker, die während der letzten sieben Monate allesamt Amtshilfe bei den Gesundheitsämtern geleistet haben, kamen der Forderung gern nach. Das Stück „Märkische Heide“ blieb zur Enttäuschung einzelner Besucher in der Zugabe aus, dennoch war der Auftritt ein riesigen Erfolg für die Jugendfeuerwehr. „Wir hätten niemals mit so viel Geld gerechnet, zumal wir erst so kurze Zeit vorher Werbung für die Veranstaltung gemacht haben“, freute sich Ortswehrführer Enrico Frisch im Nachgang. „Von dem Geld wollen wir unter anderem neue Möbel und Technik für unseren Seminarraum anschaffen, ein großes Dankeschön



Das Heeresmusikkorps Neubrandenburg dient als repräsentativer Klangkörper der Bundeswehr in Norddeutschland und tritt im Zeichen der Öffentlichkeitsarbeit in der Bundesrepublik, sowie international auf. FOTO: MAX BRAUN

an den Lions-Club“, so Frisch weiter. Der Präsident des Lions-Club im Osthavelland gab sich im Anschluss grundsätzlich zufrieden: „Wir hatten sogar noch etwas mehr Zuschauer erwartet“, gestand er. Die Idee sei über Sekretär Dietmar Jeserig gekommen, der als Offizier bei der Bundeswehr tätig war und den Kontakt zum Heeresmusikkorps herstellte. „Es sollte immer ein bestimmtes Spendenziel dahinterstehen, anstatt generell für die Lions Spenden zu generieren“, erklärte Müller die Unterstützung der Jugendfeuerwehr durch das Konzert.

Nach Aussage des Präsidenten konnte der regionale Lions-Club in den letzten 20 Jahren knapp eine Viertelmillion Euro an Spenden für gemeinnützige Zwecke generieren. Die Chancen stehen gut, dass es im kommenden Jahr erneut einen ähnlichen Auftritt geben wird.

Der Lions-Club stammt ursprünglich aus den USA und setzt sich für gemeinnützige Projekte ein. Der Lions-Club war 1917 von dem Geschäftsmann Melvin Jones aus Chicago gegründet worden. Heute gehören der Organisation knapp 1,3 Millionen Menschen weltweit an.

Circus Bravo baut sein Thermozelt in Friesack auf

Drei Vorstellungen am Wochenende – Zirkusleute nach 18-monatiger Corona-Pause wieder auf Tournee

Von Marlies Schnaibel

Friesack. Den Circus Bravo gibt es

Das größte Tier dürfte das Kamel sein, das kleinste wohl die Schlange.

milie Urban war während des Lockdowns in ihre tschechische Heimat zurückgekehrt. Ist jetzt wieder da.

schönen Kamelen, springgewaltigen Lamas und quirligen Ponys vor. Das Programm ist bunt. (Ul...)

